

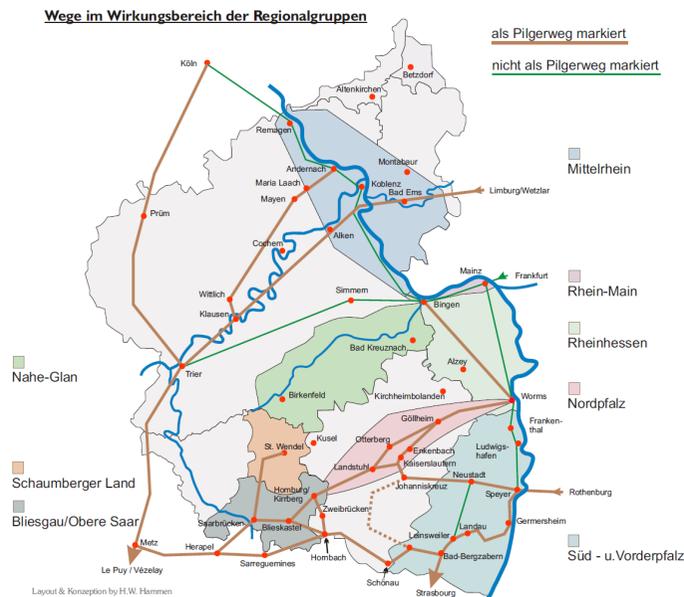
Der Jakobus aus der Saarbrücker Ludwigskirche



historische Fotografie von 1906

Der Weg der Jakobspilger durch Saarbrücken

Die Pilgerwege nach Santiago de Compostela (Jakobswege) ziehen sich durch ganz Europa. Seit dem 11. Jahrhundert entwickelte sich das legendarische Apostelgrab in Nordwestspanien neben Rom und Jerusalem zu einem der Hauptziele der christlichen Pilger aus ganz Europa. Durch Saarbrücken führten dabei mehrere Wege aus der West- und Nordpfalz und aus der Hunsrückregion, die weiter über Metz liefen und sich dort mit den Hauptwegen vereinigten, die aus Süd-deutschland (über Straßburg) und aus der Benelux-Region (über Luxemburg) kamen.



Mit dem wiederauflebenden Interesse am Pilgern als einer uralten, überkonfessionellen Form der christlichen Religionsausübung seit den 1990er Jahren wurden zahlreiche dieser Wege neu ausgeschildert. Schon 1987 hatte der Europarat die Wege der Jakobspilger in ganz Europa als *Europäischen Kulturweg* ausgezeichnet, und 1993 erkannte die UNESCO Teile des Wegenetzes als kulturelles Welterbe der Menschheit an.

2006 startete der Regionalverband Saarbrücken das europäische Modellprojekt *Sternenweg / Chemin des étoiles*. Es zeigt anhand der mittelalterlichen Zeugnisse der Jakobswege in der Großregion, die Teile des Saarlandes, von Rheinland-Pfalz sowie Elsass und Lothringen umfasst, die grenzüberschreitende und menschenverbindende Tradition der Jakobspilger in ganz Europa, die somit – im wahrsten Sinne des Wortes! – zu Vorläufern der europäischen Idee wurden.

Der Apostel Jakobus in Saarbrücken

In Saarbrücken ist seit dem 14. Jahrhundert ein Altar zu Ehren des Heiligen Jakobus in der kleinen Burgkapelle belegt, was einen ganz direkten Bezug nach Santiago de Compostela hat: Graf Johann II. von Saarbrücken hatte eine Wallfahrt nach Santiago gelobt, die er aber nicht antreten konnte. 1356 stiftete er deswegen ersatzweise mit päpstlicher Erlaubnis den Altar, was mit der Einrichtung einer Messstiftung verbunden war. Dieses alte Patrozinium lebte 1885 mit der Erbauung der röm.-kath. Pfarrkirche St. Jakob im Stadtteil Alt-Saarbrücken wieder auf.

Auf der Balustrade der evangelischen Ludwigskirche, erbaut 1762-1775, standen ursprünglich 28 überlebensgroße Figuren des aus Wien stammenden Bildhauers Franziskus Binck, die u.a. die 12 Apostel darstellen, darunter natürlich auch den Apostel Jakobus. Bei der Zerstörung der Kirche in der Bombennacht des 5. Oktober 1944 stürzte auch Jakobus von der brennenden Kirche herab. Der Torso wurde aus den Trümmern geborgen und stand die nächsten Jahrzehnte im Garten des Gemeindehauses. 2017 wurde die Kirche saniert, und das Presbyterium beschloss, die zerstörte Statue als Mahnmal gegen den Krieg und als Zeichen der Erinnerung und Versöhnung im Innern der Kirche aufzustellen. Direkt daneben hat auch das sog. Nagelkreuz seinen Platz: 2019 wurde die Kirche in die weltweite Nagelkreuzgemeinschaft von Coventry aufgenommen, die sich über die Grenzen von Völkern und Konfessionen für Verständigung und Versöhnung einsetzt.

Jeden Samstag feiern wir um 12 Uhr das ökumenische Mittagsgebet mit dem Versöhnungsgebet aus Coventry.

Der Apostel Jakobus

Der Apostel Jakobus ist nach der mittelalterlichen katholischen Tradition der Schutzheilige der Pilger, er wird deswegen traditionell selbst als Pilger dargestellt: Seine Symbole sind der Pilgerstab (der auf dem historischen Foto leider schon fehlt), die Kürbisflasche und die Jakobsmuschel. Diese war bei unserem Jakobus wahrscheinlich am Stab befestigt.

Der Jakobus der Ludwigskirche lädt alle, die vorübergehen, zum Verweilen und zum Gebet ein. Er steht für die konfessions- und völkerverbindende Ideen der Begegnung, des Austausches und der Verständigung, und damit für Frieden und Versöhnung.

Die Jakobsmuschel

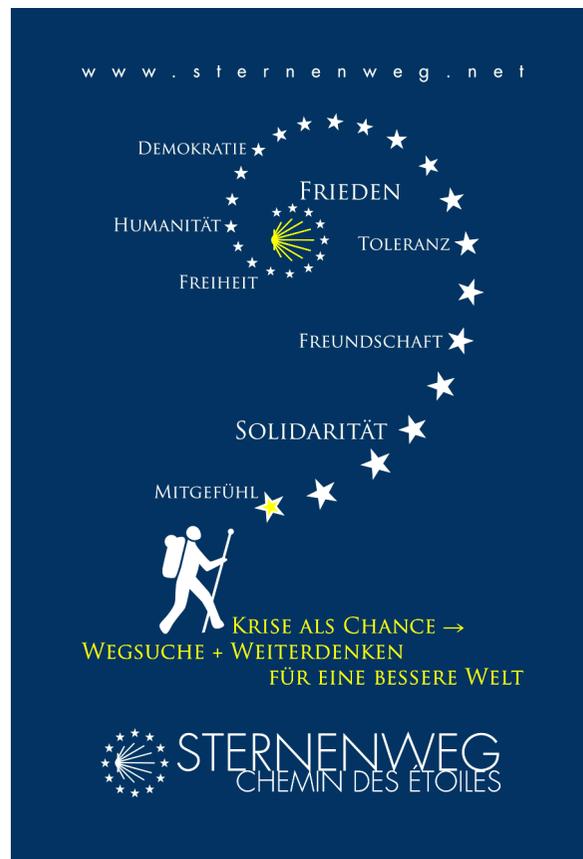
Die Jakobsmuschel hatte für die Pilger eine mehrfache Funktion. Sie belegte zum einen, dass der Pilger, die Pilgerin tatsächlich den Weg bis nach Santiago gemacht hatte. Sie war als Abzeichen der Pilgerreise zugleich ein Symbol, das Schutz auf der nicht ungefährlichen Reise gewähren sollte. Und sie war, ganz praktisch, das Gefäß, mit dem Wasser geschöpft und getrunken werden konnte.

Bis heute ist sie das Symbol der Pilgerfahrt auf dem Jakobsweg, sei es auf einem Teil oder für die ganze Strecke.



Stilisierte Jakobsmuschel
als Wegzeichen der Pilgerwege

Der Sternenweg / Chemin des étoiles



Mystisch, zauberhaft, einzigartig – seit mehr als 1000 Jahren leiten die Sterne der Milchstraße Pilger und Reisende aus aller Welt zur Grabesstätte des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela. Der Titel des Projektes nimmt symbolisch Bezug auf diesen „Sternenweg“. Millionen von Pilgern haben ein Wegenetz quer durch das heutige Europa zum damaligen „Ende der Welt“ an der Atlantikküste im spanischen Galicien gezogen.

Die Idee „Sternenweg/Chemin des étoiles“ möchte den Zauber des achtsamen Gehens entfachen. Dabei soll daran erinnert werden, dass Pilgern zu den Ursprüngen des Reisens gehört und seit Anbeginn auch immer die Gelegenheit zur

Selbsterfahrung und Reflexion über die eigenen Wertvorstellungen bietet.

Die Wegezeichen laden zur Spurensuche entlang der wiederentdeckten alten Wegerouten ein. Wer beidem nachspürt lässt sich treiben, genießt unerwartete Begegnungen, ist bereit auch abseits zu gehen und sich Zeit zu lassen. Mit der Zeit beginnen die Augen die kleinen und großen Zeugnisse des kulturellen Erbes des Mittelalters, die Botschaften der vorbeiziehenden Kulturlandschaften, der versunkenen Wege und nicht zuletzt eine Essenz des europäischen Gedankens zu lesen: Miteinander aufeinander zugehen, auf dem Weg zu einem großen Ziel.

www.sternenweg.net

Ev. Kirchengemeinde Alt-Saarbrücken
Am Ludwigsplatz 11
66117 Saarbrücken

www.evangelisch-altsaarbruecken.de

www.jakobusgesellschaft.eu

www.nagelkreuz.org

